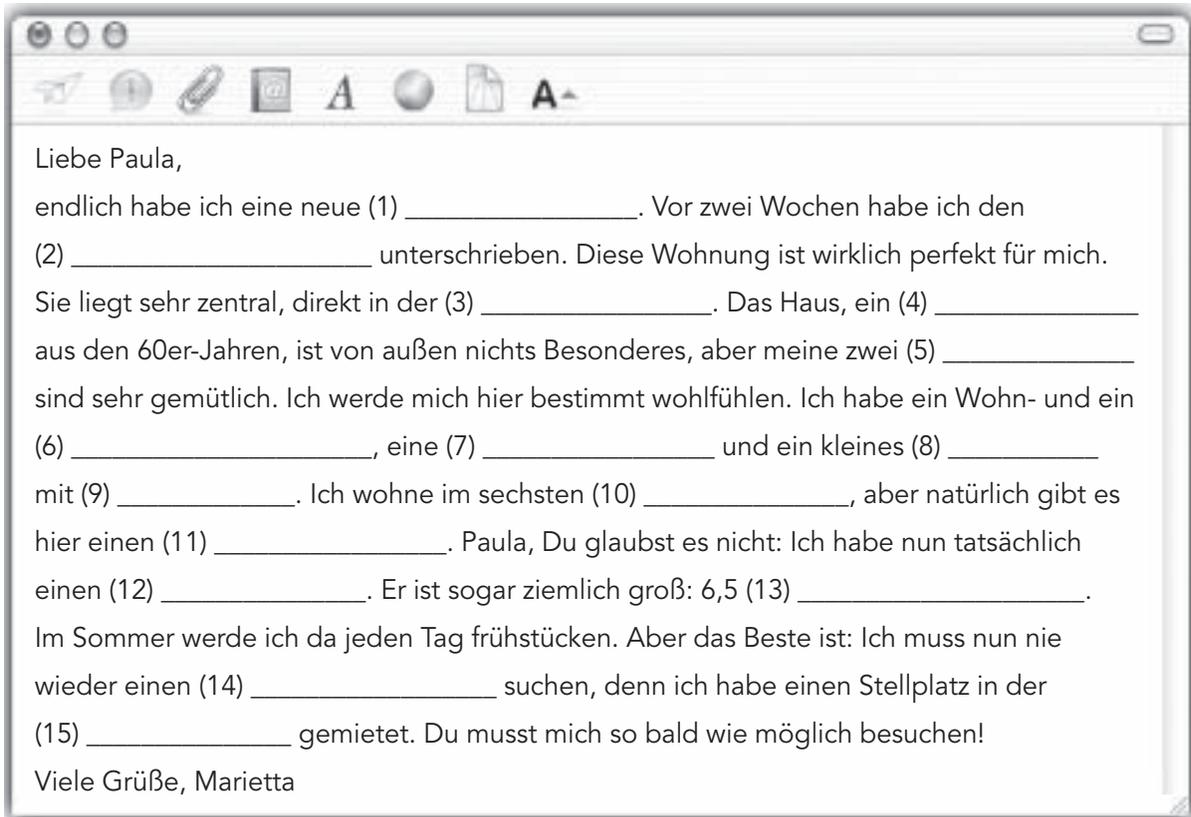


Wohnwelten

Vor dem Start: Erinnern Sie sich? Diese Übungen bereiten Sie auf das Kapitel vor.

1 Lesen Sie die E-Mail und ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

Aufzug Bad Balkon Dusche Garage Küche Mietvertrag Parkplatz
Quadratmeter Schlafzimmer Stadtmitte Stock Wohnblock Wohnung Zimmer



2 Lesen Sie den Dialog und formulieren Sie die passenden Fragen.

C: Hallo Jörg. Mensch, wir haben uns ja ewig nicht gesehen. Was gibt's Neues?

J: Hallo Carla. Ach, so einiges. Ich bin gerade umgezogen.

C: Echt, das ist ja toll. Erzähl mal. (1) _____?

J: Die Lage ist optimal – direkt am Stadtrand. Es ist ruhiger als im Zentrum. Trotzdem ist man mit dem Bus schnell in der Innenstadt. Er hält direkt vor meiner Haustür.

C: (2) _____?

J: Die Wohnung hat 52 Quadratmeter, wirkt aber viel geräumiger, weil sie gut geschnitten ist.

C: Hört sich toll an. (3) _____?

J: Ziemlich hoch. Ich zahle jetzt fast 400 €.

C: (4) _____?

J: Die Nebenkosten sind dann auch noch mal knapp 80 €. Komm doch einfach mal vorbei. ...

3a Welche Beschreibung passt zu welchem Nomen?

- ___ die Miete
- ___ die Kautio
- ___ die Nebenkosten
- ___ die Maklergebühr
- ___ die Wohnungsanzeige
- ___ die Ablöse

a Kosten, die zusätzlich zur Miete entstehen, z.B. für Müllabfuhr, Wasser

b Geld, das man für die Vermittlung einer Wohnung bezahlt

c Geld, das man z.B. für eine Einbauküche zahlt, die man vom vorherigen Mieter übernimmt

d kurzer Text, den man in der Zeitung drucken lässt, weil man eine Wohnung anbieten will oder sucht

e Geldbetrag, den man als Sicherheit hinterlegen muss, wenn man eine Wohnung mietet

f Geld, das man jeden Monat zahlt, um in einer Wohnung / in einem Haus wohnen zu können

b Welches Verb passt zu welchem Nomen? Notieren Sie. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

1f

1. Hausordnung	6. Mietvertrag	a renovieren	f einhalten
2. Umzug	7. Wohnung	b gründen	g aufgeben
3. Nebenkosten	8. Anzeige	c organisieren	h erhöhen
4. Wohngemeinschaft	9. Maklerin/Makler	d überweisen	i beauftragen
5. Miete	10. Kautio	e bezahlen	j unterschreiben

4 Ergänzen Sie die passenden Verben. Die Buchstaben in den grauen Kästchen ergeben das Lösungswort: Haben Sie Ihre _____ schon gefunden?

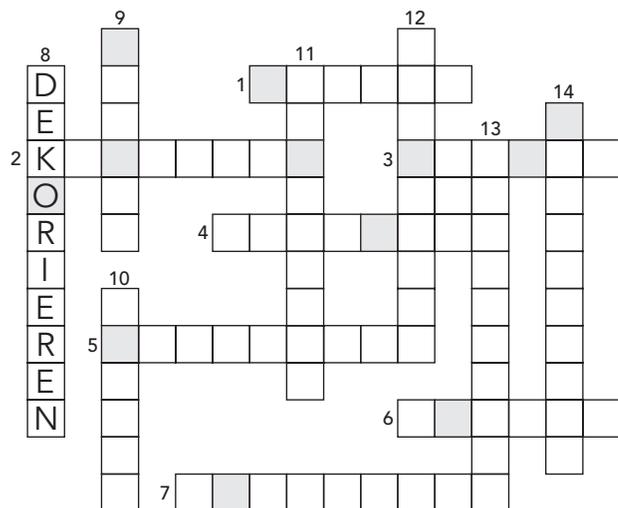
(ä, ö, ü = ein Buchstabe)

waagrecht:

1. für Wärme sorgen
2. einen (Miet-)Vertrag beenden
3. nicht kaufen, aber für die Nutzung bezahlen
4. an der Haustür läuten
5. die Wohnung für immer verlassen
6. sauber machen
7. Ordnung machen

senkrecht:

8. schön machen, gestalten, schmücken
9. in einer Wohnung oder einem Haus leben
10. das Auto an einem Platz abstellen
11. in eine Wohnung gehen, um darin zu leben
12. jemandem eine Wohnung anbieten, aber nicht zum Kauf
13. durch Möbel und andere Dinge wohnlich machen
14. alte Dinge erneuern, reparieren



Baumhaus = Traumhaus?

1a Lesen Sie den Zeitungstext und unterstreichen Sie die Hauptinformationen: Was? Wann? Wo?

TIPP

W-Fragen

W-Fragen helfen, den Inhalt eines Textes besser zu verstehen: Wer tut etwas? Was geschieht? Wann geschieht es? Wo und warum passiert es? Manchmal können nicht alle W-Fragen beantwortet werden, oft braucht man weitere W-Fragen (wie, wie viel ...).

Ein Hotel mal anders

1 Gäste mit Höhenangst verbringen in diesem Hotel bestimmt keine ruhige Nacht, denn das Bett für den geruhsamen Schlaf schwebt in Zehntendorf nördlich von Görlitz (Sachsen) bis
5 zu zehn Meter über dem Erdboden. Trotzdem ist die Nachfrage nach Übernachtungen in Deutschlands erstem Baumhaushotel bereits sehr groß. Im Sommer 2005 wurde das luftige Hotel im grünen Dach eines großen Baumes eröffnet.

10 Die Besucher des Hotels steigen über eine hölzerne Treppe in eine Art Wohnung. Zwischen den fünf gemütlichen Zimmern, die auf dicken Stämmen gebaut und in mühevoller Kleinarbeit eingerichtet wurden, gibt es schmale Brücken.
15 Alles ist hier aus Holz, alles riecht nach Holz. In der Mitte der Hotelanlage befindet sich eine Art Terrasse, auf der sich die Bewohner des Hotels treffen können und auf der das Gepäck abgestellt wird. Denn in den kleinen Zimmern ist dafür nur
20 wenig Platz, dafür haben einige aber einen Balkon.



Obwohl die Zimmer nur sehr klein sind, reicht der Platz für eine kleine Nottoilette. Elektrisches Licht gibt es in den Zimmern. Die Bewohner schlafen in gemütlichen Betten und in luftiger Höhe gibt es sogar eine Dusche, die sich die Gäste aber teilen müssen. Ganz billig ist der Spaß allerdings nicht: Eine Übernachtung kostet zwischen 160 und 220 €.

b Lesen Sie den Text noch einmal. Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch?

- | | r | f |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. In diesem Hotel kann man nicht ruhig schlafen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Das Hotel befindet sich nicht auf dem Erdboden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Viele Menschen wollen in diesem Hotel übernachten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. In die Zimmer kommt man mit einem Fahrstuhl. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Das Gepäck wird direkt auf die Zimmer gebracht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Das Zimmer ist mit Dusche und Toilette. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Die Übernachtung ist sehr preiswert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

2a Klären Sie die Bedeutung der zusammengesetzten Substantive, indem Sie die Wörter in Grund- und Bestimmungswort zerlegen. Ordnen Sie das Bestimmungswort ein.

das Baumhaus	=	Bestimmungswort der Baum	+	Grundwort das Haus
--------------	---	-----------------------------	---	-----------------------

zusammengesetztes Substantiv	Bestimmungswort			Grundwort
	Substantiv	Verb	Adjektiv	
das Baumhaus	<i>der Baum</i>	–	–	<i>das Haus</i>
das Spielzeug	<i>das Spiel</i>	<i>spielen</i>	–	<i>das Zeug</i>
die Klimaanlage				
die Wohnfläche				
die Großstadt				
die Schlafmöglichkeit				
der Internetanschluss				

b Finden Sie im Text „Ein Hotel mal anders“ weitere Beispiele für zusammengesetzte Substantive.

3 Deshalb oder trotzdem? Ergänzen Sie die Konnektoren.

1. Ich suche eine neue Wohnung, deshalb lese ich die Anzeigen in der Zeitung.
2. Die Mieten im Stadtzentrum sind hoch, _____ wohne ich gern dort.
3. Petra zieht mit ihrem Freund zusammen, _____ können sie sich eine größere Wohnung leisten.
4. Der Vermieter hat die Miete erhöht, _____ gehe ich zum Mieterschutzbund.
5. Ein Baumhaus ist sehr teuer, _____ kaufen sich viele Menschen eines.
6. Johannes möchte sein Wohnzimmer renovieren, _____ fährt er zum Baumarkt.

4 Ergänzen Sie die Konnektoren. Einige können mehrmals vorkommen.

da/weil	denn	deshalb	obwohl	sodass	so ... dass	trotzdem
---------	------	---------	--------	--------	-------------	----------

1. Ich suche eine neue Wohnung. Deshalb habe ich den Makler angerufen.
2. Gestern habe ich mit meinem Vermieter telefoniert, _____ meine Heizung kaputt ist.
3. Die Wohnung ist ziemlich dunkel, _____ gefällt sie mir.
4. In diesem Stadtviertel wohnen wenige Familien, _____ die Mieten sind sehr hoch.
5. Gestern hat es _____ viel geregnet, _____ jetzt der Keller unter Wasser steht.
6. _____ die Familie vier Kinder hat, wohnt sie in einer kleinen Wohnung.
7. Bei uns stehen zwei Zimmer leer, _____ suchen wir einen Untermieter.
8. Ich habe Sophie zum Essen eingeladen, _____ sie hat mir beim Umzug geholfen.
9. Ihr Mitbewohner ist ausgezogen, _____ sie jetzt allein in der Wohnung lebt.
10. Das Haus ist sehr hellhörig, _____ hören wir unsere Nachbarn immer streiten.

5 Herr und Frau K. verbringen viel Zeit am Fenster und sehen, was im Haus so alles passiert. Formulieren Sie die Sätze um.

1. Herr Müller kommt spät nach Hause, weil er länger arbeiten musste. (*denn*)
Herr Müller kommt spät nach Hause, denn er musste länger arbeiten.
2. Im ersten Stock rechts brennt Licht, obwohl die Wohnung leer steht. (*trotzdem*)
3. Die junge Studentin macht bald Examen. Trotzdem geht sie jeden Abend aus. (*obwohl*)
4. Herr Schöps ist erkältet, deshalb kann er nicht zur Arbeit gehen. (*so ... dass*)
5. Frau Leger hat sich ein neues Sofa gekauft, obwohl sie arbeitslos ist. (*trotzdem*)
6. Die Dachwohnung wird renoviert, weil es dort einen Wasserschaden gab. (*denn*)
7. Die Miete ist so gestiegen, dass Familie Maler ausziehen will. (*deswegen*)
8. Herr Huber hat sich über die WG im dritten Stock beschwert, denn dort ist es abends oft laut. (*weil*)



6 Setzen Sie die passenden Wörter in die Lücken ein.

deswegen	obwohl	so ... dass	weil	deshalb	so ... dass
----------	--------	-------------	------	---------	-------------

Viele Menschen träumen von einem Haus mit Garten. Allerdings ist das in der Stadt oft (1) _____ teuer, _____ es sich viele nicht leisten können. (2) _____ gibt es in Deutschland über eine Million Kleingärten, die gehegt und gepflegt werden. (3) _____ sie so wenigstens zeitweise dem Grau der Wohnblocks entfliehen können, kaufen oder mieten sich viele Menschen einen Kleingarten. Auch immer mehr jüngere Menschen schaffen sich so einen Garten an, (4) _____ so ein Schrebergarten nach wie vor als ein bisschen altmodisch angesehen wird. In manchen Großstädten sind die Miniparzellen mittlerweile (5) _____ beliebt, _____ es lange Wartelisten gibt. Viele Menschen suchen in der Natur einen Ausgleich zu ihrem stressigen Leben, (6) _____ sind in den Städten auch die Park- und Grünanlagen sehr wichtig. Hier kann jeder Erholung finden, der weder einen eigenen Garten noch einen Kleingarten besitzt.

7 Ergänzen Sie die Sätze.

1. Ich suche ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft, weil ...
2. In dieser Gegend sind die Mieten so teuer, dass ...
3. Obwohl Herr Köller ... , hat er einen Kredit für den Hauskauf aufgenommen.
4. Familie Schneider muss aus der Wohnung ausziehen, denn ...
5. Die Möbel sind schon ziemlich kaputt, trotzdem ...
6. Bei Elina findet heute eine Einweihungsparty statt, darum ...
7. Da Claudia ... , wohnt sie noch bei ihren Eltern.
8. In dem Studentenwohnheim ist momentan kein Zimmer frei, sodass ...

1a Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, welche Aussagen richtig und welche falsch sind.

Hilfe zur Selbsthilfe – Die Zeitung BISS

1 In allen deutschen Großstädten gibt es heute Zeitungsprojekte, die Menschen in Not helfen sollen. Eine dieser Zeitungen ist BISS und wird in München verkauft. BISS steht für „Bürger und
5 Bürgerinnen In Sozialen Schwierigkeiten“. Es ist das erste und älteste Straßenmagazin bundesweit. Am 17. Oktober 1993 wurde die Zeitung BISS zum ersten Mal verkauft und erscheint heute mit
10 elf Ausgaben pro Jahr und einer Auflagenhöhe von 40.000 Stück. Man sieht die Verkäufer auf großen Plätzen und an U-Bahnhöfen. Das Projekt ist eine Hilfe zur Selbsthilfe für viele wohnungs-
15 lose und arbeitslose Menschen. Rund 600 wohnungslose und alleinstehende Menschen leben in München das ganze Jahr auf der Straße – mal trifft es den einen, mal den anderen, doch die Summe bleibt immer gleich. Die Wege in die Not sind vielfältig. Ein Weg zurück in die Gesellschaft kann über die Zeitung BISS führen. Denn BISS
20 hilft den Obdachlosen bei der Wohnungs- und

Arbeitsuche, bei Gesundheitsfürsorge, Schulden- und Suchtproblemen. Für viele Bedürftige ist BISS erste Anlaufstelle und letzte Rettung. Aktuell kostet die Zeitung 1,50 €, davon gehen 80 Cent
25 an den Verkäufer. Die meisten von ihnen haben keinen Beruf erlernt und nur geringe Chancen auf dem regulären Arbeitsmarkt. Wer nachweisen kann, dass er arm oder mittellos ist, erhält einen Verkäuferausweis, so z.B. Sozialhilfebezieher,
30 Arbeitslose und Kleinrentner. Jedem Verkäufer wird ein bestimmter Platz und eine feste Uhrzeit zugewiesen – das wird auch kontrolliert. Und es gibt noch mehr Regeln, die eingehalten werden müssen: Alkohol und Drogen sind während des
35 Verkaufs untersagt, und wer krank ist, muss sich abmelden.

Momentan arbeiten 100 Verkäuferinnen und Verkäufer bei BISS. 15 von ihnen sind inzwischen fest angestellt und damit endlich wieder sozialver-
40 sichert. Für diese Verkäufer ist Wiedereingliederung kein abstrakter Begriff mehr: Sie haben ihre Wohnung und gehen tagsüber BISS verkaufen und manche fahren sogar schon mal ein paar Tage in Urlaub.

- | | r | f |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Man kann die Zeitung BISS in allen deutschen Großstädten kaufen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. BISS kauft man in einem Geschäft oder an einem Kiosk. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Mit diesem Zeitungsprojekt wird Obdachlosen geholfen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Die Verkäufer können entscheiden, wo und wann sie die Zeitungen verkaufen wollen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Wer BISS verkaufen möchte, muss sich an bestimmte Regeln halten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Alle BISS-Verkäufer sind fest angestellt und haben wieder eine Wohnung. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

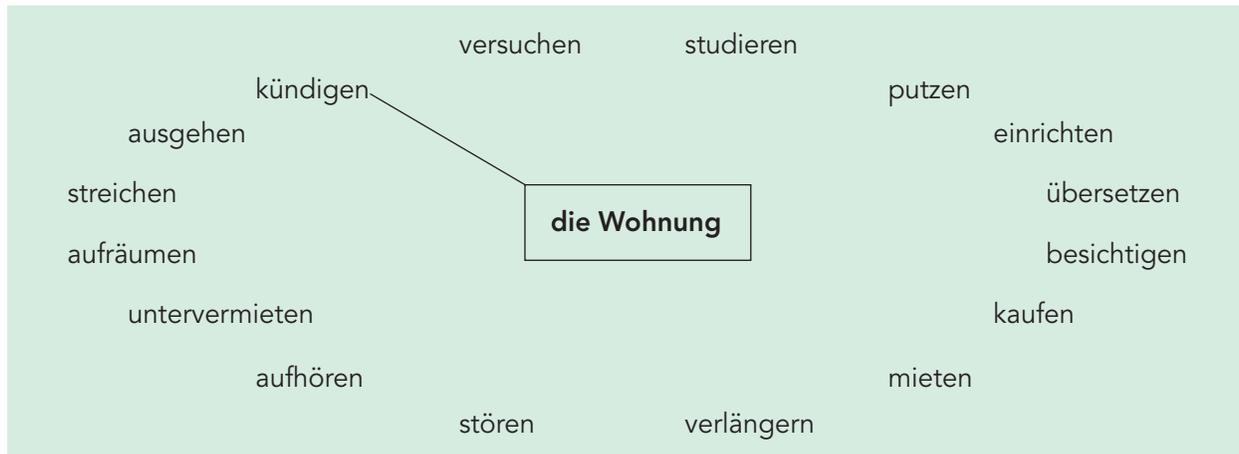
b Worauf beziehen sich die Zahlen im Text?

- | | |
|--|----------------|
| 17.10.1993: <u>BISS erschien zum ersten Mal.</u> | 1,50 €: _____ |
| 11: _____ | 80 Cent: _____ |
| 40.000: _____ | 100: _____ |
| 600: _____ | 15: _____ |

2 „Hilfe zur Selbsthilfe“ – Was bedeutet das? Kennen Sie andere Beispiele?

Eine Wohnung zum Wohlfühlen

1 Was kann man alles mit einer Wohnung machen? Verbinden Sie.



2 Ergänzen Sie ein passendes Adjektiv im Komparativ.

1. Welche Haltestelle ist von hier aus näher? U- oder S-Bahn?
2. Ich wohne im Dachgeschoss. Im Sommer ist es hier _____ als draußen.
3. Die hellen Vorhänge gefallen mir viel _____ als die dunklen.
4. Der Tisch gefällt mir, aber er ist zu klein. Haben Sie auch einen _____?
5. Nimm diesen Schrank. Der ist _____ als der andere. Der passt _____ rein.
6. Ich liebe diese Gegend. Es ist hier einfach _____ als in anderen Vierteln.

3 Ergänzen Sie die Adjektive im Komparativ oder Superlativ. Daniel ist auf Wohnungssuche. Sein Freund Markus versucht ihm zu helfen.

D: Es ist immer das Gleiche: Die (1) _____ (schön) Wohnungen sind auch die (2) _____ (teuer). Die hier gefällt mir mit Abstand (3) am _____ (gut). Sie kostet natürlich auch (4) am _____ (viel). 750 €! Das kann ich mir wirklich nicht leisten!

M: Ja, aber schau dir die (5) _____ (billig) Wohnungen doch mal genau an: Sie sind entweder klein oder dunkel oder liegen noch (6) _____ (ungünstig) als deine jetzige Wohnung. Da brauchst du ja noch (7) _____ (lang) zur Arbeit als jetzt. Nimm zum Beispiel die hier: Das ist zwar die (8) _____ (billig) Wohnung von allen, sie hat aber auch das (9) _____ (klein) Bad und die (10) _____ (dunkel) Räume.

D: Das stimmt. Dafür hat sie aber die (11) _____ (groß) Küche.

4 Rund um das Thema „Wohnen“. Stellen Sie Vergleiche an und schreiben Sie jeweils einen Satz mit *als* und einen Satz mit *wie*.

1. Berlin / Tokio
2. Küche / Wohnzimmer
3. Balkon / Garten
4. in der Stadt / auf dem Land
5. WG / Ein-Zimmer-Appartement
6. Studentenwohnheim / bei den Eltern

In Berlin wohnen nicht so viele Menschen wie in Tokio.

Die Mieten in Tokio sind höher als in Berlin.

5 Lesen Sie das Interview mit dem TV-Moderator Jörg Pilawa. Beantworten Sie die Fragen und vervollständigen Sie die Sätze auch selbst. Tauschen Sie sich danach im Kurs aus.



„Sag mir, wie du wohnst, dann weiß ich besser, wer du bist.“

Sie möchten sich entspannen. Wohin in Ihrer Wohnung gehen Sie?
In die klitzekleine Sauna in unserem Haus.

Meine Küche ist ...
... Zentrum für die Familie. Dort essen wir zusammen mit den Kindern dreimal am Tag.

Gemütlichkeit bedeutet für mich ...
... wenig Licht, guter Rotwein, Kaminfeuer, meine Frau.

Wenn ich die Haustür aufschließe ...
... hoffe ich, dass meine Kinder mir entgegenlaufen und erzählen, wie sie den Tag verbracht haben.

Was darf in Ihrem Kühlschrank niemals fehlen?
Frische Milch, guter Käse und Schwarzbrot.

Welches ist Ihr Lieblingsmöbelstück und warum?
Ein Ledersessel mit Fußbank. Alle finden ihn sehr hässlich, aber ich finde ihn sehr gemütlich.

Mit wem könnten Sie sich vorstellen, eine WG zu gründen?
Wer würde es mit uns aushalten? Mit drei Kindern ist immer etwas los. Ich habe zwei gute Freunde aus der Schulzeit. Mit denen könnte es gut gehen.

Welche Ihrer Macken wären für einen WG-Partner nur schwer zu akzeptieren?
Ich kann unordentlich und fast schlampig sein, wenn ich viel arbeite. Und penibel und pingelig, wenn ich Zeit habe.

Wenn Geld keine Rolle spielen würde, wie und wo würden Sie gerne wohnen?
Auf Amrum. Die Insel ist für mich das schönste Fleckchen Erde. Hier finde ich Naturgewalt pur, Luft, Wasser, Dünen, Strand und Ruhe.

Hotel Mama

1 Welches Wort passt? Ergänzen Sie den Text.

Meine Kinder leben immer noch zu Hause! Eine Mutter berichtet.

Meine beiden Kinder wohnen noch (1) _____, obwohl sie schon über zwanzig sind. Eigentlich ist das kein Problem, denn wir haben genügend (2) _____. Allerdings denke ich, dass sie auch langsam mal lernen sollten, auf (3) _____ Beinen zu stehen und (4) _____ zu übernehmen. Ich selbst bin schon mit 16 Jahren (5) _____, weil ich eine Ausbildung in einer anderen Stadt gemacht habe. Das war aber wirklich zu früh. Meine Tochter arbeitet bereits seit drei Jahren in ihrem Beruf. Sie könnte sich eine eigene Wohnung also auch leisten, aber hier bei uns ist es einfach (6) _____ für sie und diesen (7) _____ will sie nicht aufgeben. Mein Sohn ist der Meinung, dass er bei uns wohnen kann, solange er studiert. Aber andere Studenten wohnen doch auch in einem Studentenwohnheim oder in einer (8) _____. Mit „Hotel Mama“ ist jetzt Schluss!

- | | | | |
|---|---|--|---|
| 1. a in der Nähe
b alleine
c zu Hause | 2. a viel Raum
b Platz
c Wohnungen | 3. a selbstständigen
b anderen
c eigenen | 4. a Verantwortung
b Ideen
c Belastung |
| 5. a ausgezogen
b eingezogen
c eingerichtet | 6. a bequemer
b interessanter
c kleiner | 7. a Platz
b Luxus
c Überfluss | 8. a Villa
b Wohngemeinschaft
c Penthauswohnung |



2 Lesen Sie zuerst die Aussagen und hören Sie dann noch einmal, was Claudia, Simon und Felix sagen. Wer sagt was? Kreuzen Sie an.



Aussage	Felix	Claudia	Simon
Ich bin mit 18 von zu Hause ausgezogen.			
Ich habe zu Hause gewohnt, bis ich meine Freundin Christina kennengelernt habe.			
Ich könnte mir nicht alles leisten, wenn ich eine eigene Wohnung hätte.			
Es ist wirklich praktisch, wenn alles immer schon fertig ist.			
Es ist nicht immer einfach, alleine zu leben, aber es klappt doch ganz gut.			

3a Lesen Sie die Texte und ordnen Sie die Überschriften zu.

Die Mietwohnung	Das Studentenwohnheim	Die Wohngemeinschaft
-----------------	-----------------------	----------------------

Viele Studenten ziehen von zu Hause aus und suchen sich eine Wohnung bzw. ein Zimmer. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten:

1. _____
 Hier findet man schnell Anschluss, die Zimmer sind recht günstig und man kann die Kosten von Anfang an gut abschätzen. Es gibt zahlreiche Heime in den Universitätsstädten Österreichs, die z.T. über sehr unterschiedliche Standards und Ausstattung verfügen. Während einige fast an ein gutes Hotel erinnern, bieten andere nur das Nötigste – dementsprechend variieren auch die Preise. Die Kosten liegen zwischen 180 und 250 € monatlich – immer abhängig von der jeweiligen Ausstattung. Bei einigen Heimen muss zu Beginn auch eine Kautions hinterlegt werden.

2. _____
 Diese Wohnform ist bei Studenten sehr beliebt. Man ist nicht völlig isoliert, trotzdem hat man im Gegensatz zum Studentenheim wirklich sein eigenes Heim. Dafür ist es im Vergleich zu einem Studentenheim natürlich schwieriger, ein Zimmer zu finden. Man sollte sich am besten bei den Aushängen an der Uni umschauen und in den Zeitungen nachsehen.

3. _____
 Eine eigene Wohnung ist der Traum vieler Studenten; allerdings muss man hier z.T. mit hohen Kosten rechnen: Neben der normalen Miete fallen Betriebskosten an; zusätzlich sind meist Ablöse oder Kautions zu bezahlen. Wenn man die Wohnung über einen Makler findet, erhöhen sich die Kosten um einiges: Meistens muss man dann noch bis zu drei Monatsmieten an den Makler bezahlen. Daher empfiehlt es sich, in den Tageszeitungen nach Inseraten zu suchen – hier muss man aber meistens schnell handeln.

b Notieren Sie die wichtigsten Informationen aus den Texten.

Studentenwohnheim	Wohngemeinschaft	Mietwohnung
<i>schnell Anschluss finden verschiedene Standards</i>		

TIPP

Einen Brief / eine E-Mail schreiben

Bevor Sie einen Brief oder eine E-Mail beginnen, überlegen Sie sich, was und in welcher Reihenfolge Sie schreiben wollen. Machen Sie sich Notizen und beginnen Sie erst dann mit dem Schreiben des Textes.

4a Sie wollen einem Brieffreund / einer Brieffreundin in einer E-Mail von Ihrem Umzug berichten. Bringen Sie folgende Stichpunkte in eine sinnvolle Reihenfolge.

- ___ die Kisten packen
- ___ den Mietvertrag unterschreiben
- ___ interessante Anzeigen markieren
- 1 Wohnungsanzeigen lesen
- ___ sich für eine Wohnung entscheiden
- ___ die alte Wohnung streichen
- ___ eine Einweihungsparty geben
- ___ die Kautions bezahlen
- ___ zusammen mit Freunden alle Möbel und Kisten in die neue Wohnung bringen
- ___ anrufen und Besichtigungstermine vereinbaren
- ___ die Wohnungen besichtigen

b Schreiben Sie nun Ihre E-Mail.

5 Spielen Sie zu zweit Dialoge. Was können die Personen tun, um ihr Problem zu lösen? Nehmen Sie auch die Redemittel im Lehrbuch zu Hilfe.

1. Elisabeth wohnt in einer sehr kleinen Wohnung zusammen mit drei anderen Mädchen, die auch studieren. Sie möchte gerne umziehen, aber sie hat nicht viel Geld.

2. Gerhard ist 18 geworden und hat sein Abitur gemacht. Er könnte noch bei seinen Eltern wohnen bleiben, will aber so bald wie möglich ausziehen. Er möchte aber nicht allein leben.

3. Markus wohnte mit seiner Freundin in einer großen Wohnung. Seine Freundin muss für ein Jahr nach Österreich, um ein Firmenpraktikum zu machen. Er kann die Wohnung nicht allein bezahlen.

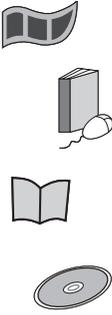
*In diesem Fall würde ich ...
An deiner Stelle ...
Warum versuchst du nicht ...
Was hältst du von ...
Hast du nie daran gedacht ...
...*

*Untermiete
Studentenwohnheim
Wohngemeinschaft
kleines Apartment
Wohnungstausch
...*

*einfacher
günstiger
praktischer
am sinnvollsten ...*

So schätze ich mich nach Kapitel 2 ein:		😊	😐	☹️	Modul/ Aufgabe
🗣️	In einem Radiointerview kann ich wichtige Informationen zum Thema Obdachlosigkeit verstehen und vergleichen.				M2, A4
	Ich kann die wichtigsten Informationen in kurzen Aussagen verstehen.				M4, A3
📖	Ich kann in einem längeren Text nach Gründen und Folgen suchen.				M1, A2
	Anhand von W-Fragen kann ich die wichtigsten Informationen in einem Text finden.				M4, A2a
💬	Ich kann aus einem Text Argumente für das Wohnen bei den Eltern sammeln.				M4, A2c
	Meine jetzige Wohnsituation kann ich mit meiner früheren Wohnsituation vergleichen.				M3, A2
	Ich kann eine Grafik beschreiben und mit einer Umfrage vergleichen.				M3, A4
	Ich kann Begriffe im Zusammenhang mit einem Thema erklären.				M2, A3
✍️	Ich kann meine Meinung sagen und Vorschläge machen, wenn es darum geht, ein Problem zu lösen oder praktische Entscheidungen zu treffen.				M4, A5
	Ich kann in einer E-Mail meine Meinung äußern und Ratschläge geben.				M4, A4b, c

Das habe ich gemacht.	einmal	wiederholt	oft
Neue und interessante Wörter herausgesucht und gelernt.			
Neue Grammatik mit meinen Worten und Beispielen wiederholt.			
Schwierige Übungen noch einmal gemacht.			
Texte aus dem Buch laut gelesen.			

Das habe ich zusätzlich zum Buch auf Deutsch gemacht: (Projekte, Internet, Filme, Lesetexte, ...)		
	Datum:	Aktivität: